

UWG Harsewinkel e.V., Dechantsfeld 26, 33428 Harsewinkel

Friedhelm Schmitz
1. Vorsitzender
Dechantsfeld 26
33428 Harsewinkel

Telefon: (05247) 3457
Telefax: (05247) 408138
E-Mail: friedhelm.schmitz@freenet.de
www.uwg-harsewinkel.de

28.01.2008

Weshalb geht an den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Harsewinkel der finanziellen Verlust in Höhe von ca. 2,0 Milliarden Euro der WestLB nicht spurlos vorbei?

Für die Verluste der WestLB in Höhe von ca. 2,0 Milliarden Euro benötigt die WestLB eine Zahlung der Eigentümer (das Land NRW, die Landschafts- und Sparkassenverbände) in gleicher Höhe.

Wer bezahlt und wie diesen Betrag?

Nach Pressemitteilungen wird das **Land NRW** mit ca. 700 Millionen zur Kasse gebeten. Diese Zahlung kann nur aus den Steuerzahlungen der Betriebe und der Privatpersonen erfolgen.

Die **Landschaftsverbände** finanzieren sich u. a. durch Umlagezahlungen der Kreise und diese finanzieren sich wiederum durch Umlagezahlungen aus den Städten. Zuletzt können wir sagen, auch diese Zahlungen erfolgen aus den Steuerzahlungen der Betriebe und der Menschen.

Hinter den **Sparkassenverbänden** stehen die Sparkassen. Vor Ort sind diese Banken von den Bürgern gut angenommen und geschätzt und es werden über die Banken Finanzierungen, Einlagen usw. vorgenommen. Die Erträge der Banken sollen also für die Bürgerinnen und Bürger der einzelnen Regionen sein. Jetzt müssen die Banken einen Teil der Verluste der WestLB tragen. So rechnet die Sparkasse Paderborn mit einer Zahlung letztlich an die WestLB in Höhe von ca. 3-4 Millionen Euro. Dieser Betrag geht der Region Paderborn zur Finanzierung eigener Vorhaben verloren. Da die Erträge einer Bank letztlich aus den Zahlungen der Betriebe und der Privatpersonen erfolgen, sind es hier wieder die gleichen, die den Verlust tragen. (Betriebe und Privatpersonen)

Gerade die hohe Politik regt sich über den Stellenabbau bei Nokia auf. Die Aufgabe des Betriebes in Bochum ist, sehr zurückhaltend ausgedrückt, nicht in Ordnung. In Ordnung ist aber auch nicht, dass durch Fehlspekulationen letztlich in einer staatlichen Bank **2000 Arbeitsplätze** zur Disposition gestellt werden müssen.

2,0 Milliarden Euro den Betrieben, der öffentlichen Hand oder Menschen unseres Landes NRW zur Verfügung gestellt, würden ein Segen sein für Investitionen und dann auch für die Reduzierung der Folgekosten. Für Harsewinkel könnte es ein Betrag sein, mit dem die Sporthalle und die Räume für den Heimatverein Marienfeld bezahlt werden.

Dieser hohe Betrag ist nicht nur verschwunden, sondern muss auch noch zu Lasten der Bürger, auch der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Harsewinkel ersetzt werden. Die Zahlung an die WestLB bedeutet vielleicht Steuererhöhung, Zinserhöhung oder einfach Streckung von notwendigen Investitionen.

Dies ist ja nicht die erste Kapitalspritze der Eigentümer für die WestLB. Wann wird in dieser Bank endlich einmal für langfristige Ordnung gesorgt? Wenn wir die Presseorgane lesen, so scheint es immer einfach die hohen Verluste auszugleichen. Fakt ist aber, das hinter jeder Steuerzahlung, jeder Zinszahlung der Betriebe und Menschen viel Arbeit steht. Dies kommt nach unserer Meinung nicht genügend zur Sprache.

Aus der Tageszeitung „Die Glocke“ von heute einige Überschriften:

„Durch die Finanzkrise gerät der Mittelstand unter Druck“

Kreditkonditionen sind kaum zu halten, die Kreditvergabe wird erschwert.

„Landesbankenkrise spitzt sich weiter zu“

Der Finanzbedarf der WestLB kann sich evtl. auf 4 Milliarden Euro erhöhen.

Außerhalb der Bilanz der WestLB soll ein Risiko Engagement in Höhe von ca. 30 Milliarden Euro bestehen. In diesem Bereich sind weitere Wertberichtigungen zu erwarten.

Für die Lösung dieser Probleme ist viel, viel Geld und viel Zeit und Energie notwendig. Wenn dieses alles für die Lösung dringender Frage genutzt werden könnte, so könnten wir uns vorstellen, sähe die Welt in vielen Bereichen besser aus.

UWG – Harsewinkel – Friedhelm Schmitz